

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 76 (1998)

Heft: 2

Rubrik: Forschung + Entwicklung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwanengesang auf die CD-ROM?

Schneller, als es die Industrie möchte, könnte die CD-ROM bereits am Ende ihres Lebenszyklus angekommen sein. Die im Herbst 1997 auf den Markt gekommenen neuen Laufwerke dürften vielleicht die letzten sein, die die Branche entwickelt hat. Der Grund: Hier ist kaum mehr etwas zu verdienen, weil die DVD einfach mehr leisten kann, und kein PC-Hersteller wird zwei ähnliche Laufwerke in eine Maschine einbauen. Doch langsam: Noch gibt es kaum Software für die DVD, und solange der Kunde darin noch keinen Nutzen sieht, wird er nicht in dieses Medium investieren (das gilt sowohl für die Neuanschaffung als auch für den Austausch). Und ohne «echte» DVD-Software macht das Umsteigen keinen Sinn: Auf die CD-ROM bezogen, wäre die DVD nur ein viel zu teures Laufwerk. Wieder einmal hat also die Softwareindustrie den Schlüssel in der Hand, ein interessantes Hardwaremedium in den Markt zu bringen.

Drahtloses Multimediasystem für Heimanwendungen im Kommen

Folgt man Angaben von NEC, dann könnte im Herbst 1998 ein erstes, preiswertes Breitband-Übertragungssystem für Multimedia im Heim an den Markt kommen. Die Forscher bei NEC haben mit zwei Infrarot-Leuchtdioden ein Übertragungssystem für 125 Mbit/s entwickelt, welches auf etwa 10 m Distanz eingesetzt werden kann. Als Empfänger wird eine Siliziumphotodiode verwendet. Das neue System arbeitet sowohl nach IEEE 1394 als auch nach IEC825-1, derzeit wohl der strengsten Industrienorm in Sachen Übertragungssicherheit. NEC will das System zu einem attraktiven Preis in den Markt bringen.

Nippon Electric Corporation
Electronic Devices Group, 7-1 Shiba
5-Chome, Minato-ku
Tokyo 108-01, Japan
Tel. +81-33-454111
Fax +81-33-7981510
Tx NECTOK J22686

Schon mal was vom EPAD gehört?

Die Abkürzung steht für Electronically Programmable Analog Device, und man könnte das Ding auch vereinfacht ein elektronisches Trimpmpotentiometer nennen. Analoge Schaltungen sind noch im-

mer darauf angewiesen, exakt auf ihre Betriebsbedingungen eingestellt zu werden. Das geschieht wie zu alten Zeiten mit kleinen, veränderbaren Widerständen, mit denen die Vorspannung in der Schaltung noch verändert werden kann, um Exemplarstreuungen aufzufangen. Solche «Trimpots» sind in der automatischen Montage ein Störfaktor – und so hat Advanced Linear Devices nun mit dem EPAD eine preiswerte elektronische Lösung geschaffen. Das EPAD ist im Grunde ein CMOS-Transistor mit einem «floating gate» aus Polysilizium, welches in das Gateoxid eingebettet ist. Neben den üblichen Anschlüssen für Source, Gate und Drain gibt es noch je einen Anschluss für das Substrat und die Programmierung. Dafür braucht man nur einen PC – und kann dann die ganze Schaltung in einer Wärmekammer über den gewünschten Temperaturbereich «ferntrimmen». Zwei EPADs werden auf einem Chip im Standardgehäuse angeboten.

Advanced Linear Devices Inc.
415 Tasman Dr.
Sunnyvale CA 94089-1706, USA
Tel. +1-408-747 1155
www:<http://www.aldinc.com>

NTT will Telefonkarte mit eingebautem Telefonverzeichnis bauen

Mit Beginn des Jahres 1999 sollen neue öffentliche Telefone in Japan auf den Markt kommen. Gleichzeitig wird es eine neuartige Telefonkarte geben, auf welcher die wichtigsten persönlichen Rufnummern des Anwenders gespeichert sind. Die Rufnummern werden auf einem sensitiven Bildschirm des Telefonapparats angezeigt und durch einfache Berührung aktiviert. So kann man auf das Wählen von Hand verzichten. Die Telefonkarte mit eingebautem persönlichem Telefonbuch soll 25 \$ kosten.

Displaysymposium – Termin zum Vormerken

Fortschritte in der Displaytechnologie vermittelt das von der Society of Information Display veranstaltete Internationale Symposium «SID '98» vom 17. bis 22. Mai 1998 in Anaheim (Kalifornien). Die südlich von Los Angeles gelegene Stadt ist für ihr Tagungszentrum berühmt – alle grossen Elektronikkonferenzen und -ausstellungen waren dort

schon mal Gast. Fast alle wichtigen Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Flachbildschirme wurden dort erstmals vorgestellt. 3D-Systeme, faltbare Bildschirme, hochauflösende Displays für die Medizintechnik – kurz: die Zukunftstrends der Bildschirmtechnik – sind hier zu sehen und zu hören. Anmeldungen sind ab Februar 1998 möglich, den Termin sollte man sich aber schon mal vormerken.

Society for Information Display
c/o Palisades Institute for
Research Services
201 Varick Street, Suite 1006, New York
NY 10014, USA
Tel. +1-212-620 3371
Fax +1-212-691 8621.

Der «Computer in der Geldbörse» kommt

Siemens hat davon schon vor vier Jahren gesprochen – den ersten Versuch macht jetzt die Nippon Telephone & Telegraph (NTT). Das Unternehmen bringt ein Internet-Terminal ohne Tastatur und Maus heraus, das mit Hilfe zweier Chipkarten bedient wird: einer Servicekarte, die mit den Zugangskennungen von WWW-Seiten geladen ist, und einer Identkarte, die die persönlichen Daten des Nutzers, seine Telefonkontonummer und sein Passwort beinhaltet. NTT will bis zum Frühjahr 1998 zunächst 1000 Terminals an Händler, Schulen und Banken liefern, um einen ausgedehnten Test zu ermöglichen.

Neue Verschlüsselungssoftware bietet hohe Sicherheit bei kurzer Schlüsselwortlänge

Hitachi hat kürzlich unter dem Namen «KeyMate/Crypt» Software nach der sogenannten «Elliptical Curve Encryption» herausgebracht. Sie bietet den gleichen Schutz wie die langjährig genutzten RSA-Codes, braucht aber nur eine erheblich geringere Bitlänge des elektronischen Schlüssels. Sie ist zunächst für Windows NT ausgelegt, soll aber auch für andere Plattformen erhältlich sein. Der Preis: etwas über 200 \$ pro PC-Nutzer.
Hitachi, Ltd., 6 Kanda-Surugadai
4-Chome, Chiyoda-ku
Tokyo 101, Japan
Tel. +81-33-258-1111
Tx J22432 (Hitachi)